

KURZGESCHICHTE

Markus und Caroline – Kurzgeschichte in 5 Teilen von Anne Haase – 3. Teil

3. Teil: Markus

So ein turbulenter Tag! Da sprechen ihn in kurzer Zeit nach einander zwei Frauen an. Die eine lockt ihn mit Wein, den er nicht mag. Und tröstet sich schnell mit einem anderen. Und die zweite bietet ihm Orangensaft an. Sie heißt Caroline. Markus glaubt: Caroline hat bestimmt das erste Mal jemanden um Hilfe gebeten. Und das gefällt ihm. Er geht einfach gleich mit ihr. In der Wohnung sieht er sich den Schrank und die ausgerissene Tür an. Das bekommt er schnell hin. Er braucht Leim, ein wenig Holz, Schraubzwingen, Schrauben. Die Sachen holt er aus seiner Wohnung. Als er bei Caroline klingelt, spricht ihn ein älterer Herr an: „Sind Sie der Hausmeister?“

Markus sagt nein.

„Schade“, sagt der Herr. „In meiner Wohnung sind nämlich zwei Glühbirnen kaputt.“

Markus fragt: „Wo wohnen Sie?“

Der Herr wohnt direkt neben Caroline. Markus verspricht, später bei ihm vorbei zu schauen.

Caroline hat den Schrank ausgeräumt. Zwei Gläser Orangensaft stehen auf dem Küchentisch. Zuerst trinken sie Orangensaft. Sie unterhalten sich. Darüber, Sachen selber zu reparieren. Dass es manchmal nicht geht, gleich neue Dinge zu kaufen. Weil einfach nicht genug Geld da ist. Dass Wein manchmal nicht schmeckt, Orangensaft aber immer. Dass der alte Herr ein paar neue Glühbirnen braucht. Markus sieht auf die Uhr. Es sind schon zwei Stunden vergangen. Wo ist die Zeit geblieben? Er repariert Carolines Schrank. Sie reicht ihm das Werkzeug und das Material an.

„Danke“, sagt sie am Schluss. „Jetzt weiß ich, wie ich das beim nächsten Mal machen kann.“

Markus nickt: „Ja, ist gar nicht so schwer. Aber jetzt muss ich zu deinem Nachbarn.“

Er verabschiedet sich und klingelt an der nächsten Wohnungstür. Der Nachbar zeigt ihm die Lampen. Er hat keine Glühbirnen. Markus geht noch einmal zum Baumarkt und holt Glühlampen. Der alte Herr freut sich sehr, dass die Lampen wieder brennen. Er gibt Markus 20 Euro.

„Kaufen Sie sich ein paar Bier auf mich.“

Markus bedankt sich. „Ich trinke lieber Orangensaft.“

Arbeitsblatt

Lesen Sie den dritten Teil der Kurzgeschichte.

Bearbeiten Sie dann die Aufgaben.

Sie können sie alleine bearbeiten.

Oder Sie machen es mit einem Partner.

A. Lesen Sie die Fragen. Antworten Sie in ganzen Sätzen.

1. Wie heißt dieser Teil der Kurzgeschichte?

2. Wen lernen Sie in diesem Teil der Kurzgeschichte neu kennen?

3. Für wen hält der Nachbar Markus?

4. Was möchte der Nachbar?

5. Weshalb kauft Caroline sich keinen neuen Schrank?

6. Was schmeckt Caroline und Markus immer?

7. Was schmeckt Caroline und Markus manchmal gar nicht?

8. Woher bekommt Markus die Glühbirnen?

9. Wofür gibt der Nachbar Markus 20 Euro?

B. Richtig oder falsch?

Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an, ob die Aussage richtig oder falsch ist:

	richtig	falsch
1. Markus ist Hausmeister.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der Nachbar braucht neue Glühbirnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Caroline kauft gleich neue Sachen, wenn etwas kaputt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Markus bleibt über Nacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Über das Gespräch vergehen zwei Stunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Markus verlangt 20 Euro vom Nachbarn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C. Im 3. Teil der Kurzgeschichte sprechen zweimal zwei Personen miteinander: Carolines Nachbar spricht mit Markus. Markus unterhält sich mit Caroline.

Unterstreichen Sie das, was Markus sagt, mit einem blauen Stift.

Unterstreichen Sie das, was Caroline sagt, mit Rot.

Unterstreichen Sie das, was der Nachbar sagt, mit Orange.

Lesen Sie den Text danach mit verteilten Rollen.

D. Der Nachbar möchte zwei Glühbirnen ausgetauscht bekommen. Wie heißen „Glühbirnen“ richtig? Und weshalb nennt man sie Glüh“birnen“?

Gibt es noch andere Namen für Gegenstände oder Werkzeuge, die nicht ganz richtig sind?

E. Sie haben nun den dritten Teil der Geschichte gelesen. Sie hat fünf Teile. Was denken Sie, wie die Geschichte weitergeht? Diskutieren Sie! Schreiben Sie Ihre Version der Fortsetzung!

F. Zu welcher Wortart gehören die folgenden Wörter:

turbulenter – kurzer – ausgerissene – schnell – älterer –
kaputt – neue – schwer – lieber

1. Schreiben Sie die Grundformen der Wörter auf. (Tipp: Die Grundform ist die Form, die fett gedruckt in einem Wörterbuch an erster Stelle steht.)
2. Schreiben Sie die Steigerungsformen der Wörter auf.
Beispiel: turbulent – turbulenter – am turbulentesten
kurz – kürzer – am kürzesten
3. Suchen Sie die Wörter im Text und unterstreichen Sie sie.

G. Gibt es Wörter oder Begriffe in dem Text, die Sie nicht kennen?

Schreiben Sie sie auf. Sprechen Sie im Kurs darüber. Wenn keiner das Wort erklären kann, suchen Sie es im Internet, zum Beispiel bei de.wikipedia.org

H. Welche Wörter sind das? Bei den folgenden Wörtern fehlen alle Selbstlaute (Vokale). Die Wörter sind im 3. Teil der Geschichte enthalten. Die Vokale für drei Wörter stehen immer zusammen. Setzen Sie die fehlenden Vokale ein und unterstreichen Sie die Wörter im Text.

1. eeeeuuu

t_rb_l_nt_r
spr_ch_n
k_rz_r

2. aaaaeeiOou

_r_ng_ns_ft
C_r_l_n_
M_rk_s

3. aeeeeii

b_st_mmt
j_m_nd_n
H_lf_

4. aeeeou

g_b_t_n
W_hn_ng
Schr_nk

5. eeioo

b_k_mmt
w_n_g
H_lz

6. aeeei

S_ch_n
kl_ng_lt
H_rr

7. aaau

_n
k_p_tt
fr_gt

8. eeeeio

w_hn_n
d_r_kt
n_b_n

9. aeeeeiiu

v_rspr_cht
tr_nk_n
_nt_rh_lt_n

10. aaeei

D_ng_
G_ld
m_nchm_l

11. aeeeUu

_hr
St_nd_n
v_rg_ng_n

12. aaaaeiu

M_t_r__l
Schl_ss
N_chb_rn

13. aeeeee

L_mp_n
br_nn_n
b_d_nkt

Lösungen

Aufgabe A: Die Fragen werden von den Lernern vorgelesen und im ersten Schritt mündlich beantwortet. Je nach Können werden die Fragen danach selbstständig schriftlich beantwortet oder gemeinsam an der Tafel. Es muss genügend Zeit eingeplant werden, damit die Sätze abgeschrieben werden können.

Aufgabe B: Die Fragen werden von den Lernern vorgelesen und entschieden, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Die Wahl sollte anhand des Textes belegt werden.

Aufgabe C: Sollte beim ersten Mal in Gruppenarbeit gemacht werden. Hier ist es erfahrungsgemäß sinnvoll, sich vorher über Satzzeichen und vor allem die Redezeichen und die Begleitsätze zu unterhalten. Bei jedem Satz wird neu entschieden, wer ihn sagt, und es sollte immer wieder kontrolliert werden, ob die Farbwahl noch stimmt. Wenn die Dialoge zugeordnet sind, kann der Text noch einmal mit „verteilten Rollen“ (Caroline, Markus, Nachbar, Erzähler) vorgelesen werden.

Aufgabe D: Im Text wird statt „Glühbirne“ auch „Glühlampe“ verwendet. „Glühbirne“ ist ein umgangssprachliches Wort, das von der Form des Gegenstandes ausgeht. Weitere Beispiele (1. Umgangssprache, 2. richtiger Begriff): Schraubenzieher / Schraubendreher – Schieblehre – Messschieber / Zollstock – Holzgliedermaßstab / Drehbank – Drehmaschine.

Aufgabe E: Die Teilnehmer können hier ihre eigenen Wünsche zum Weitergang der Geschichte formulieren. Vielleicht ergibt sich aus dieser Übung die Idee, auch selbst einmal eine Geschichte zu schreiben (die dann vielleicht in der Apoll-Zeitung veröffentlicht werden kann?)

Aufgabe F: Steigerungsformen von Adjektiven.

Aufgabe G: Recherche im Internet.

Aufgabe H:

1. turbulenter, sprechen, kurzer
2. Orangensaft, Caroline, Markus
3. bestimmt, jemanden, Hilfe
4. gebeten, Wohnung, Schrank
5. bekommt, wenig, Holz

6. Sachen, klingelt, Herr
7. an, kaputt, fragt
8. wohnen, direkt, neben
9. verspricht, trinken, unterhalten
10. Dinge, Geld, manchmal
11. Uhr, Stunden, vergangen
12. Material, Schluss, Nachbarn
13. Lampen, brennen, bedankt

Diese Aufgabe kann auch von den Teilnehmern selbst bei anderen Wörtern aus dem Text übernommen werden: Sie suchen sich Wörter aus, entfernen die Vokale, Umlaute und Diphthonge und schreiben diese neben die Wörter. Dann können andere Teilnehmer die Wörter wieder zusammensetzen.

Möglichkeit für niedrigere Niveaustufen: Die Teilnehmer suchen die Wörter, die aus den (in anderer Reihenfolge zusammengewürfelten) Buchstaben gebildet werden, aus einem begrenzten Textstück oder aus einer Anzahl an Wörtern. Das übt die Konzentration, das Verständnis für die Buchstaben und die Unterscheidung zwischen Vokalen und Konsonanten.